

Nr. 3

München

Mai/Juni 1962

Die Fertigstellung der 1. Nummer der kulturpolitischen Korrespondenz 'Vorgänge' hat mehr Zeit in Anspruch genommen, als wir erwartet und angekündigt haben. Nun liegt sie endlich vor und wird zusammen mit der Mai/Juni-Ausgabe der 'Mitteilungen' zum Versand gebracht. Aus dem der Korrespondenz beigefügten Anschreiben werden unsere Mitglieder ersehen, daß auch von ihnen eine Abbonnentengebühr erhoben werden muß. Selbst wenn es schon in absehbarer Zeit gelingen sollte, eine größere Zahl von Beziehern der Ausgaben A und B zu gewinnen, wird der Preis von DM 1,-- pro Nummer gerade die Selbstkosten decken. Wir bitten auch um Verständnis dafür, daß Bestellungen nur für ein Jahresabonnement entgegengenommen werden können.

Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal die Bitte um Mitarbeit wiederholt. Über Sinn und Absicht, Form und Inhalt der Korrespondenz haben wir ausführlich bereits in den ersten beiden Nummern dieser Mitteilungen gesprochen. Das nun vorliegende 1. Heft der 'Vorgänge' ist zwar ganz gewiß noch ein sehr unzulängliches Modell, wird aber das, was wir anstreben, deutlicher machen als noch so viele Beschreibungen und Richtlinien.

Da die Juni-Ausgabe unserer Korrespondenz in einer sehr großen Auflage hinausgeht und viele Empfänger erstmals mit der Existenz der "Humanistischen Union" bekanntmachen wird, gibt die Beilage noch einmal über die wichtigsten Verlautbarungen unserer Vereinigung Auskunft. Die Juli-Nummer wird dann als Beilage den schon angekündigten Querschnitt durch die Pressestimmen zur Gründung und bisherigen Wirksamkeit der "Humanistischen Union" bringen.

Bis zum Beginn der sommerlichen Urlaubszeit finden noch folgende Veranstaltungen statt: am Mittwoch, dem 20. Juni ein Vortrag von Dr. S z c z e s n y in Hannover auf Einladung des ASTA der Technischen Hochschule, am 22. Juni in G ö t t i n g e n im Rahmen einer Veranstaltung der Georg-August-Universität. Am gleichen Tage spricht in Frankfurt / M. Prof. Dr. Gustav M e n s c h i n g über "Toleranz und Wahrheit im religiösen Bereich". Dr. S z c z e s n y wird dann am 25. Juni noch einmal in D o r t m u n d zum Thema "Die Bundesrepublik - Demokratie oder Weltanschauungsstaat?" und am 11. Juli in M ü n c h e n über "Humanität und Glaube" sprechen.

Die Evangelische Studentengemeinde Köln führt am 23./24. Juni auf Schloß Brühl die 20. Christliche Studentenkonferenz durch, auf der 'Formen des Atheismus' diskutiert werden. Prof. Dr. Bochenski von der katholischen Universität Freiburg/Schweiz wird über den 'Atheismus im Marxismus-Leninismus', Dr. Gerhard Szczyzny über 'Das Weltbild des religiösen Agnostizismus' referieren.

Der Münchner Ortsverband veranstaltet am 15. Juni eine Mitgliederversammlung, auf der das Thema 'Die Humanistische Union im Spiegel der öffentlichen Meinung' erörtert werden soll. Wir würden es begrüßen, wenn auch andere Ortsverbände diese Frage diskutieren. Pressestimmen, die als Diskussionsmaterial dienen können, werden in der 2. Nummer der 'Vorgänge' veröffentlicht werden (s. Seite 1).

Es haben sich inzwischen weitere Ortsverbände in Saarbrücken und Lüneburg gebildet. Ferner wurde die Zusammenführung der Mitglieder in Schleswig-Holstein in die Wege geleitet. Um den örtlichen Verbänden eine eigene Arbeit zu ermöglichen, haben wir eine vorläufige Regelung für ihre Teilhabe am Beitrags- und Spendenaufkommen getroffen, über deren Einzelheiten unsere Münchner Geschäftsstelle auf Wunsch Auskunft gibt. Aus vereinsrechtlichen und organisatorischen Gründen ist die selbständige Aktivität eines Ortsverbandes im allgemeinen erst dann anerkennbar, wenn auf einer ordentlichen Mitgliederversammlung ein örtlicher Vorstand gewählt und der Wahlvorgang protokolларisch festgehalten wurde. Die obenerwähnte Regelung tritt in Kraft, sobald der Geschäftsstelle eine Abschrift dieses Protokolls vorliegt. Auch die Benutzung von Briefbögen der 'Humanistischen Union' durch die Ortsverbände ist erst von diesem Zeitpunkt ab möglich.

Wir sind dabei, einen Leitfaden für die organisatorische und programmatische Arbeit der Ortsverbände zusammenzustellen, der ab Herbst zur Verfügung stehen wird. Diejenigen Mitglieder, die uns schon Anregungen für einen solchen Arbeitsplan zukommen ließen, bitten wir um Geduld. Die jetzt anstehenden Aufgaben sind so vielfältig und die Möglichkeit, sie rasch und sorgfältig zu erledigen ist so begrenzt, daß wir den äußeren und inneren Aufbau der 'Humanistischen Union' nur Schritt für Schritt vorantreiben können.

Wir bitten unsere Mitglieder, bei allen Diskussionen und Veranstaltungen nachdrücklich die religiös-weltanschauliche und parteipolitische Neutralität der 'Humanistischen Union' zu betonen. Es muß immer wieder auf die unmißverständlichen Formulierungen des "Offenen Briefes" von Dr. Szczeny vom 6. Juni 1961 und auf die ebenso unmißverständlichen Bestimmungen der Satzung in den §§ 2 und 3 hingewiesen werden. Die 'Humanistische Union' wird sich in keine antichristliche Frontstellung drängen lassen, sondern will die demokratisch und humanitär gesinnten Bekenner aller religiösen Glaubensüberzeugungen und parteipolitischen Richtungen zusammenführen, um totalitäre Bestrebungen in jedem Lager zu bekämpfen. Christen, die bereit sind, für die ungeschmälerten Menschen- und Bürgerrechte auch der Nicht-Christen einzustehen, gehören genauso zu uns wie alle 'Ungläubigen', die sich trotz ihrer Ungläubigkeit den Respekt vor einer christlichen Glaubensentscheidung zu bewahren wissen. In diesem Rahmen und nur in diesem Rahmen findet die Arbeit der 'Humanistischen Union' ihren politischen Sinn und ihre moralische Rechtfertigung.

Die für 1962 noch ausstehenden Beiträge (und geplanten Spenden) bitten wir bald einzuzahlen, wobei die Überweisung des Jahres- oder doch wenigstens des Halbjahresbeitrages dringend erwünscht ist. Die Abrechnung von monatlich eingehenden Beiträgen macht ungewöhnlich viel Muhe.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Szczeny - Vorstandsmitglieder: Dr. Otto Bickel, Dr. Jürgen Böddrich, Prof. Dr. René König und Prof. Dr. Alexander Mitscherlich - Geschäftsstelle: München 8, Prinzregentenstr. 78, Tel. 449891/337 - Konten: Dresdner Bank AG München, Possartstr., Nr. 106 018; Postscheck München Nr. 104200.